



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

551 (28.11.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-377686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-377686)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: 24951
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90 - Telephon-Nr.: 24951

Abonnementpreise: 33 mm breite Colonetzelle 40 Wk., 70 mm breite Colonetzelle 2,50 Wk. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Zahlungsunfähigkeit, Verzögerung oder Zahlungsvorgang wird keinerlei Haftung gemehrt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Kategorien, an besonderen Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsdruck: Mannheim

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 28. November 1933

144. Jahrgang - Nr. 551

Staatliche Neugestaltung der Freizeit

Kraft durch Freude

Reibung des Wolff-Blases

- Berlin, 28. November.

In Anbetracht des Reichstages Staatsrats werden die Deutsche Arbeitsfront getrennt nachmittags eine große Kundgebung, die der Organisation der Freizeit gewidmet war und auf der der Führer der DAF, Dr. Ley, das hohe Ziel der Arbeitsfront darlegte. Der Kundgebung wohnten die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Schmitt, Dr. Selbte, der Reichsminister für Arbeit Dr. Ley, alle Reichsleiter der Arbeitsfront, alle Reichsleiter der Partei, zahlreiche SA- und SS-Führer, die Reichsleiter der DAF, die Mitglieder des Reichs und Kleinen Ratens, die Reichsleiter der Partei u. a. mehr bei. Ley hielt die Rede:

Reichsminister Dr. Goebbels

Wenn die Arbeit, die heute in dieser Zusammenkunft ihren Anfang nehmen soll, unter einem glücklichen Stern steht, dann glaube ich, beginnen wir damit im Werk, das für die ganze weitere soziale Entwicklung unseres Volkes von uns als Tagelohn der Bedenken sein wird. Diese Arbeit hat bei uns Nachfolger in anderen Staaten. Ich glaube, es wird aber grundsätzlicher, wenn wir uns an diese Vorbilder halten und ohne jede Einschränkung an sie anknüpfen wollen. Wir sind von vornherein der Überzeugung, daß dieses Werk nach dem Prinzip der Ausbreitung eines ausgeprägten deutschen und ausgeprägten nationalsozialistischen Weltbildes zu sein hat. Ich bin der meiste letzten Reife nach Italien, Deutschland, die große Institution des Popolavoro, welche einander zu inspirieren, und ich habe dort eine interessante Größe und Wichtigkeit dieser Arbeit gesehen können. Es handelt sich darum, den Arbeiter zu organisieren, und zwar von der Arbeit aus, daß ein Staat, der wirtschaftlich mit dem Volk identisch und verbunden ist, das Volk niemals im allein überlassen soll, sondern daß der Staat nicht nur die Arbeit, sondern auch den Freizeit organisieren muß.

Dr. Ley:

In Würde und Bedürfnisse eines Volkes spornen die höchsten Ziele an, treiben ihn zur höchsten Leistung. Wenn man jedoch das Wohlbefinden des Volkes im Auge faßt, so werden auch die höchsten Ziele der Wirtschaft, überhaupt seines Lebens sein. Die Arbeitskraft ist das höchste Gut des Menschen. So kann und sollen wir bestimmen, wie lang er seine Arbeitskraft einsetzen kann, und wieviel er leisten soll. Das ist die Aufgabe der Arbeitsfront, aus volkswirtschaftlichen Gründen festlegen. Zweitens kann die Arbeitskraft aus volkswirtschaftlichen Gründen festgelegt werden, und zwar einmal durch schiedsrichterliche Arbeitsverträge, zum anderen aber auch durch willkürliche Bestimmungen des Arbeitgebers an den Beschäftigten.

Die Festlegung der Arbeitszeit in die 48-Stunden-Woche war ein künstliches Produkt.

Es ist die Maxime in Ermahnung der Arbeiter, den Arbeitsverträgen zu versprechen, aber zum anderen, weil die Arbeitgeber im Jahre 1928 vor allem Amerika, an dieser 48-Stunden-Woche das größte Interesse hatten. Arbeitskraft war Arbeitszeit ergibt aber die Summe der Waren, die ein Volk hervorbringt. Amerika rechnete mit dieser 48-Stunden-Woche und legte deshalb die 48-Stunden-Woche international fest, weil Amerika in der Industriellensicht und in den Arbeitsmethoden dem europäischen Weltland weit voraus war.

Die Frage, ob wir die überlegene Methode heraus unserer Industrie anzuwenden können, ist mit Nein zu beantworten.

Das war, weil man eingeführte Methoden und vornehmlich Maschinen nicht mehr aus der Welt schaffen kann und weil die japanische und chinesische Kultur eine solche Wiedereinführung nicht mehr zulassen würde. Wenn Deutschland aber nicht nur einmal gegen diese Schicksalsentscheidungen aufsteht, so kann es das nur durch neue Er-

Ein Aufruf der Arbeitsfront

An alle schaffenden Deutschen

Berlin, 27. November.

Die Wahl vom 12. November hat gezeigt, daß bis auf eine verschwindende Minderheit alle schaffenden Deutschen, ganz gleich, ob sie als Unternehmer, als Arbeiter oder Angestellte tätig sind, sich freudig hinter die von Adolf Hitler geführte Reichsregierung stellen und am Aufbau des neuen Staates und der neuen Wirtschaft mitarbeiten gewillt sind. Das Bekenntnis zu unserem Führer bedeutet für die schaffenden Menschen eine Abkehr von den marxistischen Grundsatzen des Klassenkampfes, bedeutet ein Bekenntnis zum Geist der Volksgemeinschaft und der gegenseitigen Achtung und Gleichberechtigung von Arbeitern und Unternehmern. Diese Tat soll gelobt werden.

Die Zeit ist reif, daß das Volk, das am 2. Mai durch die Übernahme der alten Gewerkschaften in die Arbeitsfront begonnen worden ist, nunmehr seine Kräfte erhält. Die Deutsche Arbeitsfront ist die Zusammenfassung aller im Arbeitsleben stehenden Menschen ohne Unterschied ihrer wirtschaftlichen und sozialen Stellung.

In ihr soll der Arbeiter neben dem Unternehmer stehen, nicht mehr getrennt durch Gruppen und Verbände der Wahrung besonderer wirtschaftlicher oder sozialer Schichtungen und Interessen dienen. Der Wert der Persönlichkeit, einzelner, ob Arbeiter oder Unternehmer, soll in der Deutschen Arbeitsfront den Ausschlag geben. Vertrauen läßt sich nur von Mensch zu Mensch, nicht aber von Verband zu Verband gewinnen.

Nach dem Willen unseres Führers Adolf Hitler ist die Deutsche Arbeitsfront nicht die Stelle, wo die materiellen Fragen des täglichen Arbeitslebens entschieden, die natürlichen Unterschiede der Interessen der einzelnen Arbeitsmenschen aufeinander abgestimmt werden. Für die Regelung der Arbeitsbedingungen werden in kurzer Zeit Formen geschaffen werden, die dem Führer und der Gehorsamkeit eines Betriebes die Stellung zuweisen, die die nationalsozialistische Weltanschauung vorschreibt.

Das hohe Ziel der Arbeitsfront ist die Erziehung aller im Arbeitsleben stehenden Deutschen zum nationalsozialistischen Staat und zur nationalsozialistischen Weltanschauung. Sie übernimmt insbesondere die Schulung der Menschen, die dazu berufen werden, im Betrieb und in den Organen unserer Sozialverfassung, der Arbeitsgerichte und der Sozialversicherung maßgebend mitzuwirken. Sie wird dafür sorgen, daß die soziale Ehre des Betriebsführers wie seiner Gehorsamkeit zu einer entscheidenden Triebkraft der neuen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung werden kann.

So rufen wir heute alle deutschen Arbeiter der Stirn und der Faust an, in die Deutsche Arbeitsfront einzutreten, um in ihr alle Kräfte zum Gelingen des großen Werkes zu sammeln.

Heil Hitler!

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront:

ges. Dr. Ley

Der Reichsarbeitsminister:

ges. Franz Selbte

Der Reichswirtschaftsminister:

ges. Dr. Schmitt

Der Beauftragte des Führers für Wirtschaftsfragen:

ges. Reppert

findungen, durch weitere Einführung von Maschinen. In manchen Industriezweigen muß sogar eine Erhöhung des Arbeitstempo, eine weitere Arbeitszeitverlängerung kommen.

In der nächsten Zukunft werden wir wahrscheinlich gezwungen sein, das Arbeitstempo, die Arbeitsmethoden, die Mechanisierung und Rationalisierung bestimmter Industrien noch bei weitem zu erhöhen und gleichzeitig, um die Menschen überhaupt zu erhalten, die Arbeitszeit verkürzen müssen.

Entweder man hätte durch ein vernünftiges Arbeitstempo die höhere Arbeitszeit erhalten sollen, oder aber man hätte das Arbeitstempo und muß dann die Arbeitszeit verkürzen; oder umgekehrt, man verkürzt die Arbeitszeit und muß dann gezwungen, das Arbeitstempo zu steigern. Diesen letzteren Weg sind wir gegangen. Es würde zum Ruin unseres Volkes führen, wenn nicht gleichzeitig dafür gesorgt würde.

Wie erhalten wir dem Volk die Nerven?

Was wollen wir mit der Schaffung der Freizeitorganisation? Über allem steht das vom Führer gegebene Wort: Wie erhalten wir dem Volk die Nerven, in der Erkenntnis, daß man nur mit einem nervenkräftigen Volk Politik treiben kann. Müdigkeit ist ein Gefährte der Peere. Da die Arbeitszeit von den schaffenden Menschen physisch und geistlich verlangt, muß man in der Freizeit die Nahrung der Seele, des Geistes und des Körpers das Rechte vom Besten bieten.

Wir müssen eine Freizeitorganisation schaffen, in der alle Menschen zu Hause sein sollen, vor allem auch der Unternehmer, der in Italien sich nicht sieht.

Denk gerade dadurch, daß der Mensch in seiner Freizeit mit Menschen anderer Berufs zusammen-

das das Volk in seiner Freizeit eine völlige Ausspannung von dem überlegenen Tempo des Alltags erhält.

In allen Ländern außer Italien sind nur kümmerliche Schritte zur Organisation der Freizeit zu verzeichnen. Die Bildung des Popolavoro im faschistischen Italien ist fast so alt wie der Faschismus selber. Das Popolavoro ist eine besondere Organisation mit besonderen Beiträgen. Es zählt etwa zwei Millionen Mitglieder, und zwar 675 000 Angehörige und 1 000 000 Arbeiter. Das übrige sind Beamte der Eisenbahn, der Post und des Telegraphen. Besonders kennzeichnend ist, daß die Unternehmer im Popolavoro völlig fehlen. Ein weiteres Kennzeichen ist die verhältnismäßig geringe Zahl seiner Mitglieder. Daraus geht hervor, daß die Organisation von oben nach unten gebaut ist. Und das dritte Kennzeichen ist, daß es in seinen Aufgaben ungenügend in die Breite geht.

Über wird, erhält er schon eine Ausspannung an sich. Aber nicht allein deshalb müssen wir diesen Fehler vermeiden, sondern auch im Hinblick auf das größte und letzte Ziel, auf dieser Freizeitorganisation die wahre nationalsozialistische Weltanschauung zu formen, müssen wir vermeiden, Organisationen der verschiedenen Klassen und Verbände zu bilden.

Wir müssen den weiteren unser Hauptaugenmerk darauf richten, daß das Volk im höchsten Maße an dem Aufbau teilnimmt. Wir müssen eifrig dafür sorgen, daß das Volk diese Organisation baut und schafft. Als dritter Grund muß erkannt werden, daß nicht zu verzeihen. Wir müssen klar unsere Grenzen ziehen.

Wir haben allein die Aufgabe, die Müdigkeit des Volkes zu bannen, seine Nerven zu

kühlen, ihm eine völlige Ausspannung zu geben, indem wir ihm das Beste vom Besten als Nahrung bieten. Oberst allein müssen wir unser Können und unser Können konzentrieren.

Ein Volk wie das deutsche, geeignet mit einer zweitausendjährigen Kultur, die am höchsten von allen Völkern steht, kann auch in Zeiten der Armut und der Not dem Volk Unendlichkeiten bieten, selbst dann, wenn seine materiellen Mittel gering sein sollten. Wir Nationalsozialisten wissen, daß wir die materielle Not nicht von heute auf morgen beseitigen können. Wir wissen aber auch, daß wir alle deutschen Menschen an der überreichen und hohen Kultur der Kunst, der Musik, des Theaters und des Films, den Schönheiten unserer Landschaft, der sportlichen Erziehung unseres Volkes, mit einem Wort, an der Freude und der Schönheit des Lebens in unserem Volk teilnehmen lassen können.

Grundlag muß sein: Nicht der, der Geld hat und Mühe sein eigen nennt, hat ein Recht auf den Genuß unserer Kultur, sondern nur der, der ein inneres Bedürfnis danach hat, ganz gleich, ob ihn das Schicksal mit irdischen Gütern begünstigt hat.

Allein darauf wird die Schöpfung des deutschen Arbeiters gestützt werden; ungeschulte Schichtarbeit erlangt Reich. Die Bewegung soll dadurch die Persönlichkeit des Menschen, vor allem die des Arbeiters, leben. Und als dritte soll diese Organisation die Gesamtheit des Menschen bannen. Als viertes erkennen die Freizeitorganisation, daß neben der Nahrung der Seele, des Geistes auch eine gesunde Nahrung des Körpers sein muß.

Wie werden wir diese Ziele erreichen?

Die Freizeitorganisation „Kraft durch Freude“ wird ganz analog dem Aufbau der Partei von unten nach oben vor sich gehen. Umstrahl im Lande werden Gemeindefunktionen gebildet werden, aus allen Schichten und Klassen des Volkes, Gemeindefunktionen des Dorfes, Gemeindefunktionen der Städte und Stadtteile, Gemeindefunktionen der Betriebe, Gemeindefunktionen, die besondere Zweige der Kultur pflegen wollen, wie Gesangsvereine, Theatervereine, Sportvereine, Turnvereine. Diese Vereine werden wir zur größeren Aktivität zusammenfassen. Und in jeder größeren Stadt oder in einem District wird der Mittelpunkt dieses geistlichen Lebens das „Haus der deutschen Arbeit“ bilden. Es muß aber, sich architektonisch das Schöne sein, was die Arbeit zu bieten hat und alle Einrichtungen enthalten, die zur Freude und Ausspannung der Menschen dienen sollen.

Die Leitung der Organisation „Kraft durch Freude“ innerhalb der Deutschen Arbeitsfront unterhält folgende Komit:

Ein Kom für Kultur, ein Kom für Erziehung des Volkes, ein Kom für Reisen und Wandern, ein Kom für gegenseitige Selbsthilfe und Unterstützung, ein Kom für die Würde und Schönheit der Arbeit, ein Kom für Urlaub und Unterbringung im Urlaub und ein Kom für Unterricht und Ausbildung.

Es darf in Deutschland außerhalb dieser Organisation nicht geben, das Besseres bieten könnte. Wir dürfen auch möglichst keine Sondervereinigungen geben, sondern wir müssen es dem Volk ermöglichen, an den gemeinsamen Veranstaltungen teilzunehmen. Wir müssen weiter dafür sorgen, daß die Güter der Kultur, der Erziehung und des Wohlfühlens ermöglicht werden. Jeder Künstler in Deutschland muß einsehen, daß er einen Teil seiner Kraft wie jeder andere Deutsche auch dem Vaterland-Werk widmen soll.

„Ruft an das Volk heranzuziehen, damit das Volk zur Kunst kommt.“

Das Wort des Herrn Reichspräsidenten Adolfs Hitler wird hier in die Tat umgesetzt werden. Wir müssen diese Veranstaltungen weitestgehend der Eigenart der einzelnen Volksschichten und Volkssorten unterwerfen. Wir müssen auch dafür sorgen, daß allen Teilen und allen Schichten unseres Volkes der vollwertige Rhythmus zugänglich gemacht wird.

Neben dieser Nahrung der Seele müssen wir für die Erziehung des Körpers Sorge tragen. Sport und körperliche Bewegung ist dem 40- und 50-jährigen Menschen notwendig als der Jugend. Wir müssen das überflüssige Fett in unserem Volk beseitigen, damit der Körper wieder die nötige Spannkraft erhält.

Es kommt nicht darauf an, wie hoch der Mensch springt, sondern daß er springt, nicht darauf an, wie schnell der Mensch läuft, sondern daß er läuft.

Als Ziel werden wir das Reisen und Wandern organisieren. Wochenendfahrten und Ferienfahrten müssen es dem Volk ermöglichen, für

Zwangvergleich im Bing-Konkurs?

Die Bilanz vom 31. Okt. 1933 verzeichnet eine Teilzahlung...

Die Bilanz vom 31. Okt. 1933 verzeichnet eine Teilzahlung...

Die Bilanz vom 31. Okt. 1933 verzeichnet eine Teilzahlung...

Kann der Bankkredit verbilligt werden? Die Reichsbank will kein Überwachungsorgan sein

Die Überwachungsorgane der Kreditinstitute...

ber. Von der Reichsbank mögen in dieser Richtung...

Die Überwachungsorgane der Kreditinstitute...

Eisenbahn und Kraftwagen

Der Sachverständigen-Bericht an die IHK

Der Sachverständigen-Bericht an die IHK...

Krediforenzuwachs im Oktober

Die Monatsbilanzen deutscher Kreditbanken

Die Bilanz der Monatsbilanzen veröffentlichen...

Table with multiple columns showing financial data for various banks and companies.

